

## Vorrede.

sich mit Schmutz zu besudeln; endlich daß es Bergleute von den niedrigsten bis zu den höchsten Graden giebt, und leider sind es die meisten, welche den Bergbau bloß als ein Handwerk treiben, und weder Erz noch Gestein recht kennen, vielweniger im Stande sind, sich gesunde Begriffe von der natürlichen Beschaffenheit ihres Erzgebirges, oder irgend eines andern vorzustellen. Die Weitläufigkeit der Wissenschaften kann zu keiner Entschuldigung dienen, warum man diejenigen, welche zur Erlernung einer dritten, folglich zu der Absicht dessen, der sie erlernen soll, unumgänglich und nothwendig sind, versäümet; denn es wäre thöricht, die Absicht und nicht die Mittel zu wollen; und darinn nur kann uns die Weitläufigkeit dieser Wissenschaften entschuldigen, daß wir nie in denselben zur Vollkommenheit gelangen, sondern täglich lernen müssen. Es ist also bloß die Nachlässigkeit, und der Mangel an guten Anstalten und einleuchtenden Beyspielen daran Schuld, daß so unzertrennbare Kenntnisse mit Gewalt von einander gerissen werden. Wie lächerlich ist demnach der Stolz derer, die sich in einer dieser Wissenschaften, große Einsichten zu besitzen dünken, ohne die andern, die dabey nothwendig sind, inne zu haben, zumahl wenn sie solche, wie nicht selten geschiehet, verachten und für unnütz erklären. Man betrachte die Folgen einer solchen Unwissenheit. Der bloße Mineralog, wenn man ihn alsdenn so nennen kann,

\* 5